

10. Bayerischer Selbsthilfekongresses am 30.10.2015 in Würzburg

Workshop 7: „Im persönlichen Kontakt überzeugen – Nachhaltige Zusammenarbeit von Selbsthilfe und Gesundheitseinrichtungen“

Kernaussagen des Impulsreferats von Manfred Marold:

Selbsthilfe ist eine Erfolgsgeschichte! Selbsthilfe ist ein wichtiger und nicht mehr weg zu denkender Stützpfeiler des Gesundheits- und Sozialwesens in unserer Gesellschaft geworden. Selbsthilfe, in unterschiedlicher Ausprägung, ist unabdingbar als vierte Säule des Gesundheitswesens in ihrer Bedeutung anerkannt! Gängigen Schätzungen zufolge gibt es bundesweit mittlerweile zwischen 70.000 und 100.000 Selbsthilfegruppen mit ca. 3,5 Millionen Engagierten zu fast jedem gesundheitlichen und sozialen Themenbereich. Die Anzahl der Selbsthilfegruppen hat sich innerhalb der letzten drei Jahrzehnte verdoppelt. In diesem Zeitraum ist auch der bevölkerungsbezogene Anteil (der 18-bis 80-jährigen) Gruppenmitglieder von ca. einem Prozent auf mehr als 4 % gestiegen.

Gesundheitliche und soziale Selbsthilfe, als besondere Form des bürgerschaftlichen Engagements, ist das Thema der Zukunft! Der Schlüssel für ihre Zukunft des Selbsthilfewesens liegt aber in einer zunehmend besser gelingenden Zusammenarbeit mit den beruflichen Gesundheitsversorgern!

Selbsthilfegruppen und ihre Organisationen auf der einen Seite und z. B. Krankenhäuser, Reha-Kliniken, Arztpraxen, medizinische Versorgungszentren, Allgemeinärzte und Therapeutinnen und Therapeuten auf der anderen Seite, haben bereits seit Jahren sehr unterschiedlich, erfolgreiche Kooperationsbeziehungen geknüpft. Psychosoziale Beratungsstellen (PSB) und Selbsthilfekontaktstellen nehmen eine Vernetzungs- und Brückenfunktion war.

Auf beiden Seiten entwickelt sich erfreulicherweise das Bedürfnis und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit!

Trotz der staatlichen, kommunalen, wohlfahrtsverbandlichen, organisatorischen und finanziellen Unterstützung finden laut Schätzungen aber nur etwa 10-20 % aller Personen, die im Gesundheitssystem versorgt werden und für die ein Selbsthilfe-Gruppenbesuch hilfreich sein könnte, den Weg in eine Gruppe.

Es gibt also Vermittlungs-oder Übergangshemmnisse!

Diese sind mittlerweile untersucht und bekannt! Instrumentarien zu ihrem Abbau und zur Überwindung wurden in den letzten zehn Jahren unter dem Fachbegriff „Selbsthilfefreundlichkeit“, zum Beispiel durch das **Netzwerk „Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen“** mit seiner Geschäftsstelle beim paritätischen Gesamtverband, Oranienburger Straße 13-14,

10178 Berlin, initiiert durch die NAKOS (Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen in Berlin, www.selbsthilfefreundlichkeit.de), erarbeitet. Das Netzwerk stellt ein „**Handlungskonzept Selbsthilfefreundlichkeit**“ für eine bessere Kooperation zwischen Selbsthilfe und beruflichen Gesundheitsversorgern zur Verfügung.

Ein weiteres sehr praxisbezogenes Handwerkszeug ist die im Jahre 2015 in Heftform erschienene praktische Handlungsempfehlung für die Zusammenarbeit von Sucht-Selbsthilfe und beruflicher Suchthilfe „**CHANCEN NAHTLOS NUTZEN-KONKRET!**, Sucht-Selbsthilfe als aktiver Partner im Netzwerk, von den bundesweiten Sucht-Selbsthilfeverbänden „Kreuzbund“, „Blaues Kreuz in der evangelischen Kirche“, „Blaues Kreuz in Deutschland“, „Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe“ und den „Guttemplern“. Die Handlungsempfehlung mit ihren Arbeitsmaterialien kann nicht nur im Bereich der Sucht-Selbsthilfe, sondern im gesamten Selbsthilfewesen eingesetzt werden.

Kooperation will aber auch gelernt sein!

Lassen Sie mich daher den Appell an Sie alle richten entschlossen aus der **Wohlfühlzone** der eigenen Gruppe herauszutreten und sich in das **bereichernde Abenteuer und Wagnis der Kooperation** mit den beruflichen Gesundheitsversorgern begeben.

Durch eine **strukturell gesicherte Zusammenarbeit** mit dem beruflichen Gesundheitssystem kann die Selbsthilfe ihre präventive und nachsorgende Kraft deutlich steigern. Das hierfür erforderliche Wissen und viele praktische Hilfsmittel sind in den letzten zehn Jahren erarbeitet worden.

Die Selbsthilfe, mit ihrer über 120-jährigen Tradition in Deutschland, verfügt erwiesenermaßen über Heilkraft, aber auch über eine große Kompetenz mit neuen Herausforderungen umgehen zu können.

Machen wir uns also auf den Weg!